

# Kleine Fraktionen gegen den Zaun

SPD und CDU lassen Frage nach  
Plänen in der Landesstelle noch offen

Von Stephanie Tomé

**Massen. Den geplanten Zaun in der Landesstelle lehnen die Fraktionen der FDP, der Linken, der Grünen und der FLU/FW strikt ab. CDU und SPD wollen sich intern noch abstimmen und lassen die Frage zunächst unbeantwortet.**

Den Grünen geht es in erster Linie um die Flüchtlinge in der Landesstelle und die Anwohner, die in direkter Nachbarschaft ein Zuhause gefunden haben. Nachdem die Stadt nach langem Suchen mit der Hochschule einen geeigneten Nutzer für das Gelände gefunden habe, seien Stadt und Land zwar in der Pflicht, die Hochschule in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Nun forderte die grüne Fraktion gestern in einer Pressemitteilung aber auch die Hochschule auf, sich an der Diskussion über die Errichtung eines Zauns in der Landesstelle zu beteiligen, sich der Problematik zu öffnen und Vorschläge zur Lösung beizusteuern. Unabhängig davon steht für die Grünen fest: „Ein Zaun kann kein Schutz sein. Ein Zaun zieht eine Grenze“, so die Fraktionsvorsitzende Charlotte Kunert.

So sieht es im Prinzip auch die FDP. Fraktionsvorsitzender Martin Bick fordert dazu auf, dass sich die Politik „irgendwas einfallen lassen“ müsse. „Einen Zaun brauchen wir ganz sicher nicht.“ Stattdessen gebe es andere Möglichkeiten, zwischen Hochschulcampus und Flüchtlingsunterkunft optisch und räumlich klare Linien zu schaffen. Bick ist sich sicher, dass in Gesprä-

chen mit allen Beteiligten eine Lösung gefunden werden kann, die als Kompromiss von allen akzeptiert werden kann.

Die FLU/FW spricht sich deutlich für einen Runden Tisch aus, an dem alle Betroffene beteiligt werden sollen. Auch hier der grundsätzliche Tenor: „Wir sind gegen Zäune“, erklärt Fraktionsvize Franz-Josef Klems auf Nachfrage unserer Zeitung. Dem pflichtet auch Petra Weber als Fraktionschefin der Linken bei. „Bislang hat das Zusammenleben in Massen-Nord gut funktioniert.“

SPD-Fraktionschef Volker König appelliert, über das Vorhaben mit vielen Parametern gründlich nachzudenken. „Ob ein solcher Zaun überhaupt vonnöten ist, das weiß ich noch nicht.“ Er wolle sich erst mit seinen Parteikollegen abstimmen, ehe er sich endgültig dazu äußere.

Ähnlich argumentiert auch die CDU. Fraktionsvorsitzender Gerd Heckmann schlägt vor, sich die Situation vor Ort zunächst einmal anzusehen. „Das ist eine ganz neue Situation, die wir zuerst innerhalb der Fraktion abstimmen müssen.“ Wichtig sei es laut Heckmann jedoch, dass es nicht darum gehe, einen Zaun um die Flüchtlinge zu ziehen, um sie abzuschnitten. Im Vordergrund stünde das Ziel, die Hochschule und ihre Interessen zu vertreten. „Der Campus ist ein wichtiger Standortfaktor für Unna. Würde sich die Hochschule abwenden, wäre das ein großer finanzieller Verlust sowie ein Imageschaden für die Stadt.“

## Alternative zum Zaun

**Unna.** FDP, Linke, Grüne und FLU/FW im Unnaer Stadtrat sprechen sich gegen den geplanten Zaun in der Landesstelle aus. Sie appellieren an alle Beteiligten, andere Lösungen zu finden, um die Interessen der Hochschule in direkter Nachbarschaft zu wahren. ➔ Seite 19